



Krisen- und Katastrophenschutzmanagement in Niederösterreich



VORWORT

Neue Wege der Katastrophenschutzplanung

Die Sicherheit der Bevölkerung hat in Niederösterreichs einen sehr hohen Stellenwert. Dazu zählt auch der Schutz vor Krisen- und Katastrophenereignissen.

Gerade in den letzten Jahren war Niederösterreich mehrmals von Hochwasser- und Unwetterereignissen stark betroffen. Aber auch die fortschreitende Technisierung mit immer komplexeren Systemen und die Zunahme des Verkehrs führen zu immer höheren Risiken.

Gleichzeitig hat auch das Informationsbedürfnis der Bevölkerung und der Medien stark zugenommen.

Im Anlassfall haben daher gerade die Gemeinden eine wichtige und verantwortungsvolle Koordinierungsaufgabe, wenn es darum geht, Krisen- und Katastrophenereignisse zu bewältigen.

Das frühe Erkennen und Bewerten von potentiellen Gefahren, die Vorbereitung von Maßnahmen, die aktuelle Verfügbarkeit von Daten und Ressourcen, aber ganz besonders die Information der Bevölkerung sind wichtige Voraussetzungen für ein effizientes Krisen- und Katastrophenschutzmanagement.

Das Land Niederösterreich hat gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen auf diese geänderten Rahmenbedingungen entsprechend reagiert und Konzepte für die Zukunft erarbeitet.

Uns war es ein großes Anliegen, neue Instrumente und bedarfsorientierte Ausbildungsangebote für die Gemeinden zu entwickeln, damit eine einheitliche und rasche, aber vor allem personal-schonende Vorbereitung auf zukünftige Bedrohungen und Katastrophen möglich ist.

Im Rahmen der heutigen Veranstaltung wollen wir speziell den Gemeinden diese Unterstützungsmöglichkeiten im Krisen- und Katastrophenschutzmanagement, die das Land mit seinen Partnerorganisationen hier anzubieten hat, vorstellen. Ich darf Sie einladen von diesen neuen Möglichkeiten Gebrauch zu machen und gemeinsam mit uns auf dem neuen Weg des NÖ Katastrophenschutzmanagements die Basis für Stabilität, Sicherheit und Lebensqualität in unserem Land weiterzuentwickeln.



Ihr Landesrat

Dr. Stephan Pernkopf

PROGRAMM

09.00 - 11.00 Uhr

- **Begrüßung und Einleitung**
 - ✓ LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl, Präsident des GVV der ÖVP NÖ
 - ✓ LAbg. Bgm. Rupert Dworak, Präsident des GVV der SPÖ NÖ
 - ✓ LAbg. Ing. Johann Hofbauer, Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes
- **Die Verantwortung der Gemeinde im Katastrophenschutz**
 - ✓ WHR Dr. Bernhard Schlichtinger, Abt. Feuerwehr und Zivilschutz
- **Gelebter Katastrophenschutz in den Gemeinden**
 - ✓ Bürgermeister berichten über ihre Erfahrungen
 - ✓ Martin Ploderer, Bürgermeister in Lunz am See
 - ✓ Heinrich Becker, Vizebürgermeister in Hadersdorf am Kamp
- **Gemeindeausbildung „Katastrophenschutzplanung Neu“**
 - ✓ Thomas Hauser, NÖ Zivilschutzverband

- Kaffeepause -

11.30 - 13.00 Uhr

- **Was bringt die Ausbildung den Gemeinden?**
 - ✓ Mag. Barbara Schwarz, Bürgermeisterin in Dürnstein
 - ✓ Ing. Hermann Kühtreiber, Bürgermeister in Zwentendorf
 - ✓ Mag. Andreas Riemer, Bezirkshauptmann in Tulln
- **Wie erfolgt die Umsetzung in Niederösterreich?**
 - ✓ Thomas Hauser, NÖ Zivilschutzverband
 - ✓ WHR Dr. Bernhard Schlichtinger, Abt. Feuerwehr und Zivilschutz
- **Strategie des Landes Niederösterreich**
 - ✓ LR Dr. Stephan Pernkopf

Durch die Veranstaltung führt Mag. Katharina Huemer.

Im Anschluss lädt Herr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zum Empfang.

INHALT DER VERANSTALTUNG

Die letzten Jahre haben uns deutlich gezeigt, wie vielfältig und komplex Katastrophenereignisse in ihrem Umfang und ihren Auswirkungen sein können.

Neben den sog. Naturkatastrophen (Hochwässer, Unwetter, Stürme), von denen Niederösterreich gerade in den letzten Jahren mehrmals stark betroffen war, bergen auch die fortschreitende Technisierung und der zunehmende Verkehr immer höhere Risiken (Eisenbahnunglücke, Flugnotfälle, Schiffsunglücke, Industrieunfälle). Nicht zuletzt aus aktuellem Anlass ist künftig auch dem Ausfall kritischer Infrastruktur (Strom, Gas) besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch Gefahren, die sich durch die Übertragung von Krankheiten ergeben können, müssen in unserer mobilen Welt ernst genommen werden.

In diesem Zusammenhang fordert eine mündige Informationsgesellschaft die gut beworbene „Bürgernähe“ ein und erwartet sich hohe Kompetenz und Transparenz von den staatlichen Einrichtungen. Gleichzeitig gehen die Bereitschaft und das Bewusstsein der Bevölkerung zurück, selbständig und eigenverantwortlich Vorkehrungen zum eigenen Schutz zu treffen.

Die hohe Geschwindigkeit der Medienberichterstattung stellt alle Organisationen, die im staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagement tätig sind, vor große Herausforderungen. Die mediale Bewältigung einer Katastrophe oder Krise ist bereits ein unverzichtbarer Bestandteil eines erfolgreichen Krisen- und Katastrophenmanagements geworden.

Das Katastrophenmanagement des Landes Niederösterreich hat auf diese geänderten Rahmenbedingungen entsprechend reagiert und gemeinsam mit allen Einsatzorganisationen ein zeitgemäßes und auf Niederösterreich maßgeschneidertes Katastrophenschutzmanagementkonzept erstellt.

Dieses Katastrophenschutzmanagement beginnt nun mit dem Erkennen von Gefahren und Risiken bzw. bei deren Beurteilung. Erst danach ist die Voraussetzung für eine gute nachhaltige Katastrophenschutzplanung gegeben.

Die vom Land NÖ angebotenen Werkzeuge und Schulungen sollen allen Akteuren im Katastrophenschutzwesen die notwendigen Handlungsweisen zur Verfügung stellen, die für

- eine effiziente Planung von Präventionsmaßnahmen bzw.
- das richtige Agieren im Katastrophenfall zum Wohle der Bevölkerung notwendig sind.

Das Angebot des Landes umfasst

- ein Risikomanagementwerkzeug zur einheitlichen Beurteilung des Risikos von erkannten Gefahren,
- eine elektronische Datenbank zur Verwaltung der Katastrophenschutz- und Sonderalarmpläne (FDISK) und
- ein umfangreiches Schulungsangebot zur nachhaltigen Anwendung der Werkzeuge auf Gemeinde- und Bezirksebene.

TERMINE & ANMELDUNG

Modul 1

Dauer: 1. Tag: 9.00 Uhr - 17.00 Uhr 2. Tag: 8.00 Uhr - 16.00 Uhr			
Mai 2009	Mo., 11. Mai bis Di., 12. Mai	September 2009	Mo., 21. September bis Di., 22. September
	Mo., 25. Mai bis Di., 26. Mai	Oktober 2009	Mi., 14. Oktober bis Do., 15. Oktober
Juni 2009	Mo., 8. Juni bis Di., 9. Juni		Do., 29. Oktober bis Fr., 30. Oktober
	Do., 25. Juni bis Fr., 26. Juni	November 2009	Do., 19. November bis Fr., 20. November
August 2009	Do., 27. August bis Fr., 28. August		

Allgemeine Informationen zur Anmeldung

Pro Gemeinde wird angeraten 2-3 Personen für das Modul zu melden. Die Teilnehmeranzahl ist mit 25 Personen für das Modul 1 begrenzt. Wir bitten Sie, bis **spätestens 3 Wochen vor dem ersten Kurstag** Ihre Anmeldung im Landessekretariat einzubringen.

Die Anmeldung kann in schriftlicher Form mittels Brief, Fax oder per E-Mail sowie telefonisch erfolgen.

NÖ Zivilschutzverband
Langenlebarener Straße 106
3430 Tulln an der Donau
Tel.: 02272/61820 Fax: DW 13
e-mail: noezsv@noezsv.at

Pro Teilnehmer und Modul wird ein Unkostenbeitrag von € 45,- verrechnet. Dieser Preis beinhaltet **keine** Verpflegung sowie **keine** Nächtigung. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit in der Landesfeuerweherschule zu nächtigen sowie die Verpflegung einzunehmen. Aus administrativen Gründen bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung bereits bekannt zu geben.

Die Verrechnung der zusätzlichen Kosten erfolgt durch die Landesfeuerweherschule und sind bei Kursantritt zu begleichen.

NächtigungEZ € 22,- DZ € 18,- pro Person
Frühstück.....€ 4,30
Mittagessen€ 6,-
Abendessen€ 4,30

Nähere Informationen erhalten Sie mit ihrer Anmeldebestätigung.

Die Termine für das Modul 2 werden im Zuge der Grundausbildung (Modul 1) vereinbart!

Information für die Bezirkshauptmannschaften:

Bezirkshauptmannschaften (Katastrophenschutzreferenten) haben die Möglichkeit für Ihre Gemeinden aus dem Verwaltungsbezirk Kurstermine gesammelt zu buchen.



NÖ. Zivilschutzverband

Der NÖZSV

eine Service-Organisation zum Nutzen der
Bevölkerung in Niederösterreich



GEFAHREN ERKENNEN - VERMEIDEN - BEWÄLTIGEN

NÖ. Zivilschutzverband – „Was macht der?“

Der Zivilschutzverband sorgt seit nunmehr fünf Jahrzehnten für die wichtige und notwendige Informations- und Aufklärungsarbeit darüber, was jeder Einzelne im Katastrophenfall aber auch bei alltäglichen Unfällen beachten sollte. Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Vorsorge für den Ernstfall, die uns alle nicht unbedingt sicherer, aber ruhiger macht.

Es ist zentrales Anliegen des Zivilschutzverbandes, den Vorsorgegedanken und den Selbstschutz möglichst stark zu verankern, damit im Fall des Falles der Schaden so gering als möglich gehalten werden kann. Selbstschutz heißt Vorbereitung auf gefährliche Situationen und Katastrophen durch persönliche Schutzvorkehrungen!



In diesen Jahrzehnten wurde Hunderttausenden Grundwehr- und Zivildienern, Schülern, Behördenvertretern, Mitgliedern der Einsatzorganisationen sowie Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern unser Anliegen bei Sicherheitswochen, Vorträgen, Ausstellungen und Informationsständen nähergebracht. Dabei wurden unzählige Infofolder, Merkblätter und SAFETY-Ratgeber verteilt. Zusätzlich haben seit 1998 alle Internetnutzer die Möglichkeit sich auf unserer Homepage über Selbstschutzmöglichkeiten bei Not- und Katastrophenfällen zu informieren. Wobei wir die erste Organisation im deutschsprachigen Raum waren, die das damals neue Informationsmedium mit großem Erfolg verwenden. So wurden z.B. seit 1999 etwa 2.900.000 unserer Informationsseiten besucht.

Die Information der Bevölkerung über Zivil- Katastrophen- und Selbstschutz ist an und für sich Aufgabe der Behörden. In Niederösterreich wurde diese Aufgabe schon in den 1970er Jahren dem NÖ. Zivilschutzverband vom Land Niederösterreich übertragen. Ebenso ist unser Verband als juristische Person seit 1974 gemäß § 9 Abs. 2 des NÖ. Katastrophenhilfegesetzes verpflichtet, im Rahmen des Katastrophenhilfediensstes mitzuwirken.

Im April 2007 hat der NÖ. Landesrechnungshof den NÖ. Zivilschutzverband geprüft und insbesondere eine Überprüfung der Aktualität und Zweckmäßigkeit der zu dieser Zeit vom Land NÖ an diesen übertragenen Aufgaben angeregt. Empfohlen wurde vor allem die stärkere Einbindung des NÖ. Zivilschutzverbandes in die Information der Bevölkerung über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen sowie bei der Aus- und Weiterbildung von Behördenvertretern.

Aufgrund dieser Anregung wurden von der Gruppe Innere Verwaltung - Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, die dem NÖZSV übertragenen Aufgaben neu formuliert und der Heranziehungsbescheid des NÖZSV dementsprechend abgeändert.

In Abänderung des Bescheides vom 30. März 1977, VI/9 -K- 2068/43-1977, wird der NÖ. Zivilschutzverband als juristische Person gemäß § 9 Abs.2 NÖ KHG, LGBL 4450-4, verpflichtet, das Land NÖ im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes wie folgt zu unterstützen:

1. Ausbildung:

- ▲ Mitwirkung bei Erstellung und Durchführung von Ausbildungsangeboten insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Katastrophenschutzplanung und Stabsarbeit mit Schwerpunkt auf der behördlichen Gemeindeebene

2. Übungen:

- ▲ Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluierung von Übungen mit Schwerpunkt in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Selbstschutzmaßnahmen

3. Katastrophenschutzplanung:

- ▲ Mitwirkung bei der Erstellung und Überprüfung behördlicher Katastrophenschutzpläne gemäß § 14 und 14a NÖ KHG mit Schwerpunkt auf der Katastrophenschutzplanung der Gemeinden
- ▲ Mitwirkung bei der Information der Bevölkerung über die Inhalte der Katastrophenschutzpläne, insbesondere über die notwendigen Selbstschutzmaßnahmen

4. Katastropheneinsatz:

- ▲ Unterstützung der behördlichen Einsatzleitungen gemäß § 10 Abs. 1 und 2 sowie § 11 NÖ KHG, insbesondere betreffend die Aktivierung des Selbstschutzes der Bevölkerung und Beratung in Angelegenheiten des Selbstschutzes auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene
- ▲ Die Verfügungsstellung von verbandseigenen Ressourcen über Aufforderung eines Einsatzleiters nach § 10 Abs. 1 NÖ KHG bzw. des Einsatzleiters nach § 11 NÖ KHG, insbesondere von einsatzbereiten Krafffahrzeugen, soweit dadurch nicht die Erfüllung eigener Aufgaben beeinträchtigt wird.

Begründung der Zusammenarbeit

Die rechtliche Grundlage für die Zusammenarbeit des Landes NÖ mit dem NÖ. Zivilschutzverband bildet § 9 Abs. 2 NÖ Katastrophenhilfegesetz - NÖ KHG, LGBL. 4450, wonach juristischen Personen, deren Zielsetzung eine der Aufgaben der Katastrophenhilfe entspricht, durch Bescheid der NÖ Landesregierung verpflichtet werden können, an bestimmten Aufgaben im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes mitzuwirken.

Zivilschutz im Wandel

Durch den sicherheitspolitischen Paradigmenwechsel in Europa hat sich auch das Zivilschutzbild in den letzten Jahren in der Praxis stark gewandelt. Zwischenstaatliche Kriege sind in Westeuropa auf absehbare Zeit auszuschließen. Dementsprechend hat auch der Schutz vor den Auswirkungen kriegerischer Handlung im Rahmen des Zivilschutzes weitestgehend an Bedeutung verloren.

Zivilschutz ist heute der Oberbegriff für eine Vielzahl von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor natur- und zivilisationsbedingten Gefahren und für die Hilfeleistung in entsprechenden Notlagen.

Zivilschutz umfasst Aktivitäten zur Bewältigung von Katastrophen und Krisensituationen unterschiedlichster Art wie beispielsweise:

- ▲ Maßnahmen des Selbstschutzes,
- ▲ Maßnahmen der alltäglichen Gefahrenabwehr,
- ▲ Maßnahmen zum Schutz vor Naturkatastrophen und technischen Unglücksfällen,
- ▲ ebenso wie Vorsorgen zum Schutz vor möglichen Auswirkungen des internationalen Terrorismus.

NÖZSV- das Service-Center

Die im neuen Bescheid angeführten Aufgabenstellungen entsprechen den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen eines modernen Krisen- und Katastrophenmanagements. Der NÖ. Zivilschutzverband verfügt mit seiner dezentralen Struktur, seinen gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und seiner Erfahrung im Kontakt mit Behörden, Hilfs- und Einsatzorganisationen und der Bevölkerung über die notwendigen Voraussetzungen, diese Aufgaben umfassend und gewissenhaft erfüllen zu können.

Zusammenfassung

Die Arbeit unseres Verbandes dient ausschließlich der Sicherheit und dem Wohl unserer Mitmenschen. Wir sind der festen Überzeugung, dass Eigenverantwortung und Eigenvorsorge unerlässlicher Bestandteil jeder Katastrophenhilfe sind.

NÖ. Zivilschutzverband

Die Service- und Informationsstelle für Ihre persönliche Sicherheit

- ▲ Schutz bei Gefahren im Alltag
- ▲ Schutz bei Naturkatastrophen
- ▲ Schutz bei technischen Katastrophen
- ▲ Strahlenschutz
- ▲ Bauliche Schutzmaßnahmen
- ▲ Warn- und Alarmsystem
- ▲ Richtige Bevorratung
- ▲ Krisenmanagement in der Familie



Besuchen Sie uns
im Internet:
<http://www.noezsv.at>



Rufen Sie uns an:
Service-Telefon
02272/61820